

**RS OGH 1933/3/22 2Ob194/33,
7Ob744/82, 6Ob716/85, 8Ob11/02d,
1Ob155/10s, 2Ob150/19a**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 22.03.1933

Norm

AußStrG §73

AußStrG §154

AußStrG §179

Rechtssatz

In die Verlassenschaftsabhandlung, die über ein nachträglich hervorgekommenes Nachlassvermögen neu eröffnet wurde, darf nicht ein Nachlassvermögen einbezogen werden, das schon seinerzeit jure crediti eingewantwortet worden ist.

Anmerkung

Zum AußStrG 2003

Entscheidungstexte

- 2 Ob 194/33
Entscheidungstext OGH 22.03.1933 2 Ob 194/33
SZ 15/65
- 7 Ob 744/82
Entscheidungstext OGH 14.10.1982 7 Ob 744/82
RZ 1984/24,72
- 6 Ob 716/85
Entscheidungstext OGH 16.01.1986 6 Ob 716/85
Auch; GesRZ 1986,259 = SZ 59/13
- 8 Ob 11/02d
Entscheidungstext OGH 16.05.2002 8 Ob 11/02d
Beisatz: Die Frage, ob die Bezeichnung im Inventar einen bestimmten Vermögensgegenstand bereits erfasste und dieser daher im Beschluss zur Überlassung der Aktiva an Zahlungsstatt umfasst war, kann nur anhand der konkreten Umstände des Einzelfalls beurteilt werden und stellt daher regelmäßig keine erhebliche Rechtsfrage im Sinne des § 14 Abs 1 AußStrG dar. (T1)
- 1 Ob 155/10s
Entscheidungstext OGH 20.10.2010 1 Ob 155/10s
Veröff: SZ 2010/132
- 2 Ob 150/19a
Entscheidungstext OGH 29.06.2020 2 Ob 150/19a
Vgl

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1933:RS0007672

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

03.09.2020

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at